

Träumereien auf leichten Füßen und mit zarten Fingern

Programm: Tanzgruppe „Schaut hin“ und Musikschüler in Marienkirche

Von unserer Redakteurin
SYLKE KAUFHOLD

Dessau/MZ. Das Experiment ist gelungen, sind sich am Ende des 90-minütigen Programmes Publikum und Akteure wohl gleichermaßen einig. Es war das erste gemeinsame Programm der Kinder- und Jugendtanzgruppe „Schaut hin“ mit der Musikschule Dessau. Träume haben die jungen Künstler gewagt, die einen tänzerisch, die anderen musikalisch. „Ich weiß, es ist ein Experiment, aber ich freue mich drauf“, hatte Tanzgruppenchef Andreas Gruhn im Vorfeld der beiden Veranstaltungen am Freitag- und Sonnabendabend in der Marienkirche gesagt.

Sowohl Tänzer als auch Musiker hatten sich ihre ganz eigenen Ge-

danken zum Thema Träume gemacht und künstlerisch umgesetzt. Und so brachten die Musikschüler am Freitag auf Akkordeons beschwingte und träumerische Melodien zu Gehör, die sich wunderbar einfügten in die Tanzchoreographien. So glitten die einen mit

„Ich freu mich drauf.“

ANDREAS GRUHN
ZUR KOOPERATION
MIT DER MUSIKSCHULE

leichten Füßen über den Tanzboden und die anderen mit gefühlvollen Fingern über ihre Instrumente. Die Musikschule gestaltete ihre Programmteile am Freitag mit Akkordeons und am Sonnabend mit Gitarren, Blasinstrumenten

und Violinen. Es war das fünfte eigene Programm, das „Schaut hin“ öffentlich zeigte.

„Solche Programme sind ein langer Prozess, bis der Rahmen stimmt“, macht Andreas Gruhn aufmerksam und freut sich, dass alle Tänzer „so engagiert mitgezogen haben. Seit Januar haben wir mit den Großen jeden Sonnabend geprobt.“ Doch nicht nur intensives Tanztraining steckt in dem Programm. Auch inhaltlich haben sich die jungen Tänzerinnen mit dem Thema Träume auseinander gesetzt. Zu diesem Zwecke tauschten sie sich im September vorigen Jahres mit einer Jugenddelegation aus Gliwice im Rahmen eines Förderprojektes aus. Die einen malten ihre Träume, die anderen tanzten das, was sie aus den Bildern lasen. „Es sind tolle



Die Mädchen und Jungen von „Schaut hin“ hatten sichtlich Spaß an den träumerischen Tänzen.

MZ-Fotos: Lutz Sebastian

Arbeiten rausgekommen“, schwärmt Gruhn. Die Bilder waren an den beiden Abenden in der Marienkirche ausgestellt.

Unterstützt wurde „Schaut hin“ vom Anhaltischen Theater, das bei der Bühnengestaltung half und dem Anhaltischen Besucherring, der sich um den Kartenverkauf

kümmerte. „Über diese Kooperation freuen wir uns ganz besonders und hoffen, dass es noch weitere gemeinsame Projekte gibt“, so der Chef der Tanzgruppe. Dies hoffen auch die Zuschauer. Denn es war ohne Frage ein entspannter und stimmungsvoller Start ins Wochenende, den sich das nächste Mal mehr Dessauer gönnen sollten.



Der Regentanz, passend zum Wetter: 50 Tänzerinnen, 6 bis 18 Jahre alt, gestalteten das Programm.